

I, 1 Pyrgopolinices tritt aus seinem Haus, gefolgt von dem Parasiten
Artotrógus und einigen Sklaven.

Plautus, Miles Gloriosus

PYRG. Curate ut splendor meo sit clupeo clarior
quam solis radii esse olim quom sudumst solent,
ut, ubi usus veniat, contra conserta manu
praestringat oculorum aciem in acie hostibus.
nam ego hanc machaeram mihi consolari volo, 5
ne lamentetur neve animum despondeat,
quia se iam pridem feriatam gestitem,
quae misera gestit fartum facere ex hostibus.
sed ubi Artotrogus hic est?
ART. Stat propter virum
fortem atque fortunatum et forma regia; 10
tum bellatorem – Mars haud ausit dicere
neque aequiperare suas virtutes ad tuas.
PYRG. Quemne ego servavi in campis Curculioniis,
ubi Bumbomachides Clutomistaridysarchides
erat imperator summus, Neptuni nepos? 15
ART. Memini. nempe illum dicis cum armis aureis
cuius tu legiones difflavisti spiritu,
quasi ventus folia aut paniculum tectorium.
PYRG. Istuc quidem edepol nihil est.
ART. Nihil hercle hoc quidemst
praeut alia dicam – quae tu numquam feceris. 20
periuriorem hoc hominem si quis viderit
aut gloriarum pleniorum quam illic est,
me sibi habeto, ego me mancupio dabo;
nisi unum, epityrum estur insanum bene.

PYRG. Sorgt ihr dafür, daß mir mein Schild mit seinem Glanz
der Sonne Schein am blauen Himmel überstrahlt,
auf daß er, wenn es so weit kommt, beim Treffen dann
in scharfer Schlacht die Augenschärfe blende!
Denn für mein Schwert hier will ich Trost und Linderung,
damit es mir nicht klagt und in Verzweiflung fällt,
weil ich es schon so lang in Muße feiern laß –
das arme, das so gern zu Hackfleisch schlug den Feind.
Doch wo ist Artotrogus?
ART. Steht hier bei dem Mann
voll Mut, dem Sohn des Glücks, dem König von Statur,
und gar erst Kriegsheld: Mars wagt sich daneben nicht
zu nennen noch seine Taten deinen zu vergleichen.
PYRG. Den ich gerettet habe auf dem Kornwurmfeld,
wo Schlachtenbombastes Ruhmreichunheilsregentides,
ein Enkel des Neptunus, Oberfeldherr war?
ART. Ich weiß: den mit der goldnen Rüstung meinst du doch,
dessen Legionen du mit einem Hauch zerstreut
wie der Wind die Blätter oder dürres Ried vom Dach.
PYRG. Das ist noch gar nichts.
ART. Nichts, beim Hercules, ist das
am anderem gemessen – was du nie getan.
Wenn einer je ein größeres Lügenmaul gesehn
oder einen größeren Gaskogner noch als den:
Ich bin sein Mann, dem geb ich mich zum Sklaven hin –
nur ißt man hier so schrecklich gut Olivenmus.

PYRG. Ubi tu es?
 ART. Eccum. edepol vel elephanto in India, 25
 quo pacto ei pugno praefregisti bracchium.
 PYRG. Quid, bracchium?
 ART. Illud dicere volui, femur.
 PYRG. At indiligenter iceram.
 ART. Pol si quidem
 conisus esses, per corium, per viscera
 perque os elephantis transmineret bracchium. 30
 PYRG. Nolo istaec hic nunc.
 ART. Ne hercle operae pretium quidemst
 mihi te narrare tuas qui virtutes sciam.
 venter creat omnis hasce aerumnas: auribus
 peraurienda sunt, ne dentes dentiant,
 et adsentandumst quidquid hic mentibitur. 35
 PYRG. Quid illuc quod dico?
 ART. Ehem, scio iam quid vis dicere.
 factum hercle est, memini fieri.
 PYRG. Quid id est?
 ART. Quidquid est.
 PYRG. Habes –
 ART. Tabellas vis rogare? habeo, et stilum.
 PYRG. Facete advortis tuom animum ad animum meum.
 ART. Novisse mores tuos me meditare decet 40
 curamque adhibere, ut praeolat mihi quod tu velis.
 PYRG. Ecquid meministi?

PYRG. Wo bist du?
 ART: Hier! – Und wie du erst in Indien
 zerschmettert mit der Faust des Elefanten Arm!
 PYRG. Den Arm?
 ART. Ach nein, den Oberschenkel meinte ich.
 PYRG. Obgleich ich lässig nur geschlagen.
 ART. Pollux, ja!
 Hättst du dich angestrengt, durch Haut und Eingeweid
 und Elefantenrüssel wär dein Arm gefahren.
 PYRG. Davon will ich nicht reden jetzt.
 ART. Was sollt es auch,
 mir's zu erzählen, der ich deine Taten kenn!
 Der Bauch schafft alle diese Plagen mir: das Ohr,
 muß lauschen, nur damit der Zahn mir nicht verfault,
 und beizupflichten ist ihm stets, auch wenn er lügt.
 PYRG. Was wollt ich doch gleich sagen?
 ART. Ah, ich weiß schon, was!
 So war's! Ich seh es noch vor mir!
 PYRG. Was denn?
 ART. Nun, das.
 PYRG. Hast du –
 ART. Wohl das Notizbuch? Hab's. Den Griffel auch.
 PYRG. Manierlich lenkst du deinen Sinn nach meinem Sinn.
 ART. Daß ich dein Wesen merk mit Fleiß, gebührt sich wohl
 und daß ich streb, vorauszuwittern deinen Wunsch.
 PYRG. Weißt du wohl noch –

ART. Memini: centum in Cilicia
et quinquaginta, centum in Scytholatronia,
triginta Sardos, sexaginta Macedones
sunt homines quos tu occidisti uno die. 45
PYRG. Quanta istaec hominum summast?
ART. Septem milia.
PYRG. Tantum esse oportet. recte rationem tenes.
ART. At nullos habeo scriptos: sic memini tamen.
PYRG. Edepol memoria es optuma.
ART. Offae monent.
PYRG. Dum tale facies quale adhuc, assiduo edes, 50
communicabo semper te mensa mea.
ART. Quid in Cappadocia, ubi tu quingentos simul,
ni hebes machaera foret, uno ictu occideras?
PYRG. At peditastelli quia erant, sivi viverent.
ART. Quid tibi ego dicam, quod omnes mortales sciunt, 55
Pyrgopolynicem te unum in terra vivere
virtute et forma et factis invictissimum?
amant ted omnes mulieres, neque iniuria,
qui sis tam pulcher; vel illae quae here pallio
me reprehenderunt.
PYRG. Quid eae dixerunt tibi? 60
ART. Rogitabant: «hicine Achilles est?» inquit mihi.
«immo eius frater» inquam «est». ibi illarum altera
«ergo mecastor pulcher est» inquit mihi
«et liberalis. vide caesaries quam decet.
ne illae sunt fortunatae quae cum isto cubant. » 65

ART. Und ob! wie in Kilikien du
einhundertfünfzig, hundert in Scythensöldnerland,
dann dreißig Sarder, sechzig Macedonier –
so viele Leute erschlugst – an einem einz’gen Tag.
PYRG. Das macht zusammen wieviel?
ART. Siebentausend Mann.
PYRG. So viele müssen es schon sein; die Rechnung stimmt.
ART. Obschon ich keinen aufschrieb; dennoch weiß ich’s so.
PYRG. Wie gut ist dein Gedächtnis!
ART. Dank der guten Bissen!
PYRG. Machst du so weiter wie bisher, so speist du stets,
und ständig ist ein Platz für dich an meinem Tisch.
ART. Und in Kappadokien erst, wo du fünfhundert Mann,
wär’s Schwert nicht stumpf geworden, mit einem Streich erlegt!
PYRG. Doch weil’s nur armes Fußvolk war, ließ ich sie leben.
ART. Wozu dir sagen, was die ganze Welt weiß, daß
ein Pyrgopolynices nur auf Erden lebt,
an Tapferkeit, Schönheit, Heldentaten unbesiegt?
Dich lieben alle Frauen – und durchaus zu Recht,
da du so schön bist: wie zum Beispiel die, die mich
am Mantel gestern zupften.
PYRG. Und was sagten sie?
ART. Sie fragten mich nach dir: »Ist das Achill?« sagt eine.
»Nein, doch sein Bruder ist’s«, sag ich. Die andre drauf:
»Darum, bei Castor, ist er auch so schön«, sagt sie,
»Und edel! Sieh doch nur sein Lockenhaar, wie hübsch!
Wie glücklich sind doch die, die mit ihm schlafen dürfen!«

PYRG. Itane aibant tandem?

ART. Quae me ambae obsecraverint,
ut te hodie quasi pompam illa praeterducerem?

PYRG. Nimiast miseria nimis pulchrum esse hominem.

ART. Immo itast.
molestae sunt: orant, ambiunt, exobsecrant
videre ut liceat, ad sese arcessi iubent, 70
ut tuo non liceat dare operam negotio.

PYRG. Videtur tempus esse, ut eamus ad forum,
ut in tabellis quos consignavi hic heri
latrones, ibus denumerem stipendium.

nam rex Seleucus me opere oravit maximo, 75
ut sibi latrones cogere et conscriberem.
regi hunc diem mihi operam decretumst dare.

ART. Age eamus ergo.

PYRG. Sequimini, satellites.

PYRG. So sagten sie?

ART. Wo beide mich beschworen doch,
dich heut wie zur Parade dort vorbeizuführen!

PYRG. Welch Not, ein gar zu schöner Mann zu sein!

ART. So ist's.
Sie sind ein Kreuz: sie bitten, betteln, flehn mich an,
dich sehn zu dürfen, sie bescheiden mich zu sich,
derart daß ich mich dir nicht recht mehr widmen kann.

PYRG. Nun scheint es an der Zeit mir, auf den Markt zu gehn,
um meinen Söldnern, die ich gestern hier ins Buch
mir eingetragen, auszuzahlen ihren Sold.

Denn König Seleucus hat mich dringendst drum ersucht,
daß ich für ihn hier Söldner ausheb und verpflichte.
Und für den König will ich heute mich bemühen.

ART. Auf denn, so laß uns gehn!

PYRG. Trabanten, folgt mir nach!

(Übersetzung von Peter Rau, Stuttgart/Reclam 1984)